

Ruth Fassbind-Eigenheer

Lesestoff im Jugendtreff – Illetrismusprävention vor Ort!

Zwischen 12 und 16 Jahren verabschieden sich immer mehr Jugendliche aus den Schweizer Bibliotheken. Das Lesen von Büchern als Freizeitbeschäftigung ist «out». Printmedien haben es schwer, im heutigen Medienspektrum im Interesse der Jugendlichen ihren Platz zu behaupten. Handelt es sich um jugendliche Ausländer, ist der Anteil an Nichtlesern noch höher. Die im Rahmen der PISA-Studie erhobenen Daten haben ergeben, dass es um die Lesekompetenz gerade von männlichen jugendlichen Ausländern nicht zum Besten steht; sie gehören in diesem Bereich zur Risikogruppe Nr. 1 in der Schweiz. Aufgrund ihrer mangelhaften Lese- und Schreibfähigkeit stellen solche Jugendliche ein gesellschaftliches Problem dar. Ihre soziale Integration ist gefährdet und sie laufen Gefahr, von Sozialinstitutionen abhängig zu werden.

Die Bibliomedia Schweiz und die Hochschule für Soziale Arbeit Luzern haben nach Mitteln und Wegen gesucht, wie gerade diese Gruppe von Jugendlichen ans Lesen und Schreiben herangeführt werden könnte. Die Initianten gingen davon aus, dass Jugendliche mit niederschweligen Angeboten dort, wo sie sich in ihrer Freizeit aufhalten, angesprochen werden müssen. In den Jugendtreffs, die mehrheitlich von männlichen jugendlichen Ausländern frequentiert werden, haben die HSA Luzern und die Bi-bliomedia Schweiz Projektteilnehmer gefunden, die sich dank ihres animatorischen Könnens bestens dafür eignen. Am Projekt beteiligt sind 19 Jugendtreffs aus der ganzen Schweiz. All diese Jugendtreffs werden von der Bibliomedia Schweiz mit kleinen Minibibliotheken beliefert, die den Jugendlichen laufend neue und spannende Lesestoffangebote machen, auch in ihrer Muttersprache. Denn gemäss neuen Erkenntnissen im Bereich der interkulturellen Pädagogik ist das Erlernen und Beherrschen der eigenen Muttersprache die Voraussetzung für den Erwerb jeder Fremdsprache. Den Jugendlichen wird so ein Stück Heimat geboten. Sie lesen Bücher in «ihrer» Sprache und erweitern solchermassen ihre Lesekompetenz in der Muttersprache; zugleich legen sie damit auch die Grundlage für den Erwerb der deutschen Sprache. Die Jugendtreffs werden im Bereich der Leseanimation von der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern betreut. Alle diese Institutionen haben sich dazu verpflichtet, an Weiterbildungsstagen teilzunehmen und sich an einer Auswertung des Projekts zu beteiligen.

Die am Projekt beteiligten Jugendzentren treffen sich regelmässig mit der Projektleitung. Erfahrungen werden ausgetauscht und Ideen für Leseanimationsprojekte zusammengetragen. Denn eine aktive Lese- und Schreibförderung über gemeinsame Projekte mit Jugendlichen ist unabdingbar: sei es nun das gemeinsame Entwickeln von Geschichten, das Schreiben von Gedichten, die Gestaltung einer Jugendtreff-Zeitung oder das Durchführen von Erzähl- und Lesenächten. Die Laufzeit des Projekts ist auf zwei Jahre geplant. Nach Ablauf dieser Zeit wird eine Schlussevaluation durchgeführt, die über den Erfolg sowie über die im Verlauf des Projekts gemachten Erfahrungen Auskunft geben soll.

In Zukunft wird es darum gehen, Jugendliche dort als Leser zu gewinnen, wo sie ihre Freizeit verbringen. Es geht darum, eine Zusammenarbeit zwischen den Jugend- und Freizeitzentren und den Bibliotheken zu fördern. Über eine Verlagerung ihrer Bestände nach aussen sollen Bibliotheken den Jugendlichen, die fremd sind in der Welt der Bücher und der Bibliotheken, den Weg zum Buch und zur Lektüre ebnen. Fehlt die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit einer Bibliothek im Umfeld eines Jugendtreffs, bietet die Bibliomedia Schweiz als «Bibliothek der Bibliotheken» mit ihrem gesamtschweizerischen Verteilnetz ihre Dienste an. Auf diese Weise lässt sich ein gesamtschweizerisches Leseförderungsnetz für die Zielgruppe «Jugendliche mit Lesefrust» knüpfen. Dr. Ruth Fassbind-Eigenheer, Bibliocenter Solothurn der Bi-bliomedia Schweiz, Rosenweg 2, CH-4500 Solothurn, Tel.: 032 623 32 31. e-mail: solothurn@bibliomedia.ch.